

# Anzeigen / Veranstaltungen

## Programm der kommenden Woche:

<b>Dienstag</b>	<b>06.01.</b>	09.00	Frauentreff
<b>Donnerstag</b>	<b>08.01.</b>	05.45	Männergebet
		14.00	Missionsgebet
<b>Samstag</b>	<b>10.01.</b>	19.30	Allianz-Jugendgottesdienst
<b>Sonntag</b>	<b>11.01.</b>	09.30	Allianz-Gottesdienst in der Expo-Halle

## Voranzeigen:

<b>Donnerstag</b>	<b>15.01.</b>	20.00	Allianz-Gebetsabend in der FEG Gwatt
<b>Sonntag</b>	<b>18.01.</b>	09.30	Start der Gottesdienst-Serie: «Abenteurer Gemeinde»
<b>Samstag</b>	<b>24.01.</b>	18.30	Start des Ehevorbereitungskurses

## Neue GD-Serie ab 18. Januar 2015:



## Ein schlichtes Gebet...

*"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-*

## Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

## Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage [www.feggwatt.ch](http://www.feggwatt.ch) Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

## Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

**Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.**

## Kontakt-Adressen:

**Pfarrer FEG**  
Daniel Rohner  
Kleegärtenweg 12  
3930 Visp  
027 946 70 35

[danhrohner@feggwatt.ch](mailto:danhrohner@feggwatt.ch)

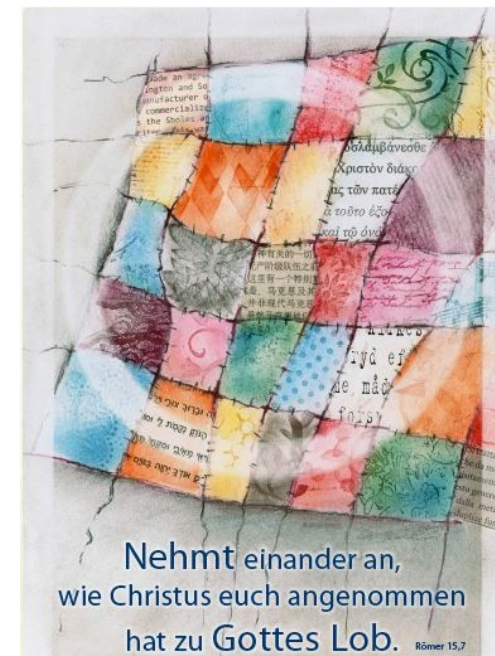
**Pfarrer FEG**  
Frank Bigler  
Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt  
033 336 01 45

[frank.bigler@feggwatt.ch](mailto:frank.bigler@feggwatt.ch)

**Gemeindeleitung:**  
Urs Klingelhofer  
Staldenmatte 20  
3703 Aeschi  
033 654 09 00

[urs.klingelhofer@sunrise.ch](mailto:urs.klingelhofer@sunrise.ch)

## Herzlich willkommen!



## Gottesdienstflyer vom 04. Januar 2015

**FEG Gwatt**  
Freie Evangelische Gemeinde  
Gwatt

## Gottesdienst zum Jahresanfang



### Unser Miteinander... (Kol 3.8-15)

#### I. Erkennen, wer WIR in Christus sind

Das Erkennen, dass auch Christen nicht frei sind von Konflikten und Meinungsverschiedenheiten, kann einem ganz schön zusetzen. Die "heile Gemeinde-Welt" mit "lauter freundlichen und fröhlichen Menschen" wird mitunter jäh zerstört. Dabei sollte es uns eigentlich nicht wundern, dass auch Christen Konflikte haben - wie sollten wir wachsen und reifen können, wenn wir gerade in diesem Bereich einfach so "perfekt" wären?

Gott braucht andere, damit Du wachsen kannst. Oftmals gerade diejenigen, die Dir vielleicht nicht passen (vgl. **Spr 27.17**). Entscheidend ist, dass wir nie vergessen, wer wir in Christus sind und wie wir auch in Konflikten mit einander umgehen sollen. In **Kol 3.8-15** schreibt Paulus ganz Wesentliches dazu.

Zunächst einmal ist wichtig, dass wir lernen, uns mit Jesu Augen zu sehen. In seinen Augen sind wir **"Heilige, Geliebte und Auserwählte!" (V12)**. Da zählt nicht Stand oder Status, sondern dass Jesus in uns lebt - auch im anderen (**V11**). Jesus selber sagt in **Mt 23.8**: **"Einer ist Euer Herr - Christus - Ihr aber seid alle Brüder!"**

Dieses Bewusstsein hilft, gerade wenn man in einem Konflikt steht. Mein Gegenüber ist nicht einfach ein ..... (setz hier selber ein, welche Worte Dir vielleicht mitunter Zuvorderst stehen), sondern in Jesu Augen ein Heiliger, Geliebter und Auserwählter. Paulus betont diese

Wahrheit immer wieder (zB. **Gal 3.26-28**). Wenn wir uns gegenseitig so sehen, wie Jesus uns sieht, dann hilft das enorm im gegenseitigen Umgang. Denn welche Sicht Du vom anderen hast, bestimmt, wie Du ihn behandelst.

**Wo gibt's aktuell jemanden, der Dir Mühe macht und für Dich "schwierig" ist? Wie sieht Jesus ihn? - Fang an, Jesus bewusst für diese Person danke zu sagen und segne sie.**

#### II. Unser Umgang miteinander

Streiten sich auch Christen? – Ja. Dürfen sich auch Christen streiten? – Unbedingt. Wo Streit um jeden Fall vermieden wird, da berauben wir uns selber der Chance, geistlich reifen und wachsen zu können und fördern stattdessen nur die Heuchelei und dass hinten herum über einander geschimpft wird. **Aber:** Streiten sich Christen **anders**? – Hoffentlich! In **V8-12** beschreibt Paulus, welche Dinge "unsere Erkennungszeichen" sein sollen. Nicht äussere Dinge, die uns als "Juden" oder "Skythen" etc. erkennbar machen, sondern vielmehr Charakter-Eigenschaften, die im gegenseitigen Umgang sichtbar werden: **"Herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld!"**

Integrität und Ehrlichkeit, die von Herzen kommen, sollen unseren Umgang mit einander prägen. Güte – dass wir uns gegenseitig "gut" behandeln. Demut soll uns kennzeichnen – dass wir uns nicht selber für wichtiger nehmen als den anderen. Wir sollen mit einander "mild" umgehen, und nicht "scharf" und "hart". Die Frage ist bei aller Ehrlichkeit, welcher "Ton" unter uns angeschlagen wird. Und wir sollen Geduld haben. Das griechische Wort für "Geduld" ist das Wort **"Makrothymia"**. Es ist zusammengesetzt aus "makro" und "thymos" für "gross/lang" und "Zorn". Geduld bedeutet: "Es ist ein langer Weg zum Zorn!"

Eine offene und transparente Konflikt-Kultur, bei der man Probleme offen anspricht, ist wichtig. Aber "Reife" bedeutet, dass das soll immer mit Anstand, Respekt und in gegenseitiger Achtung geschehen soll.

**Gibt es aktuell jemanden, bei dem Du etwas ansprechen solltest? Wo musst Du eine der Charaktereigenschaften von V8-12 ablegen oder lernen?**

#### III. Einander ertragen und vergeben - denn wir gehören zusammen

Wer Teenager hat, weiss: Manchmal muss man die eigenen Kinder tatsächlich "ertragen" (=aushalten). Und jeder Teenager weiss: Mitunter muss man die eigenen Eltern ertragen - bei aller Unterschiedlichkeit, mit allen Ecken und Kanten, die wir gegenseitig haben. Einfach, weil man weiss: "Wir gehören dennoch zusammen und sind eine Familie!"

Was in der Familie gilt, gilt genauso auch in der Gemeinde. In **V13-15** sagt Paulus, dass wir einander "ertragen" und "aushalten" sollen. Und dort, wo es wirklich mal arg kracht und man ungut miteinander umgegangen ist, sollen wir lernen, einander zu vergeben.

Die Kunst im gegenseitigen Miteinander liegt nicht darin, dass wir Konflikte um jeden Preis zu vermeiden suchen, sondern dass wir trotz Konflikten und Schwierigkeiten einander nicht verlieren und uns abhanden kommen. Sondern dass wir daran festhalten: "Wir gehören zusammen!"

In der Gemeinde gibt es solche, die Du vielleicht ertragen musst. Aber es gibt auch viele, die Dich ertragen. Aber die Kunst ist, daran festzuhalten, dass wir gemeinsam **"berufen worden sind in einem Leib!"** Dass wir zusammengehören und berufen sind, gemeinsam – als Einheit – einer verlorenen Welt Jesus vor Augen zu malen.

**Manchmal braucht es ein offenes Gespräch, so dass der andere dabei etwas lernen und verändern kann. Vielleicht merke dabei aber ich selber, dass das Grundproblem viel mehr bei mir liegt als beim anderen, und dass ICH derjenige bin, der etwas verändern sollte...**

### Auf den Punkt gebracht...

**Diesen Gedanken möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:**